

Kunst im Deutschunterricht

«Kreative Sprachwerkstatt» in Laufenburg

Zum sechsten Mal trat die «Kreative Sprachwerkstatt» an der Laufenburger Kulturnacht auf. Es ist ein Deutschangebot zur interaktiven Verständnis zwischen den Kulturen und zur Integration der Migrantinnen und Migranten im Fricktal. Getragen wird das Angebot noch von der Integrationsfachstelle «mit.dabei-Fricktal».

KUJTIM SHABANI

Helga Kunsemüller unterhält sich auf Chinesisch mit einem Paar, das an ihrem Angebot interessiert ist. Sie wirbt an der Laufenburger Kulturnacht für den Kurs «Kreative Sprachwerkstatt». Die Sinologin leitet das freiwillige Deutschangebot für Fortgeschrittene. Es findet jeden Mittwoch von 9.15 bis 11.15 Uhr an der Gerichtsgasse 84 in Laufenburg statt. Es ist ein unkonventionelles Angebot, «Sprachkurs ohne Lehrbücher». Der Fokus liegt auf handlungsorientiertes vermitteln. Die Lehrerinnen setzen dabei Bilder und kreative didaktische Methoden ein. Manchmal gehen sie mit den Kursteilnehmenden in den Coop, um den Wortschatz zu üben. Ihre Kollegin Trudi Hofer, die die Kursleiterin freiwillig im Deutschkurs assistiert, ist Malerin. Vor einigen Jahren stellte sie an der Laufenburger Kulturnacht ihre eigenen Bilder vor. Seit sie sich als Deutschlehrerin für die Integration der Migrantinnen und Migranten im Fricktal engagiert, tritt sie an der Laufenburger Kulturnacht für die «Kreative Sprachwerkstatt» auf.

Ebenfalls am Mittwoch von 9.15 bis 11.15 Uhr sind an der Marktgasse 179 Neuankömmlinge, Anfängerinnen und Anfänger herzlich willkommen. Leiterin dieses Kursteils der «Kreativen Sprachwerkstatt» ist die Deutschlehrerin Natascha Dospial. Sie freut sich jeweils über das rege Interesse und die aktive Beteiligung der Teilnehmenden. Es kommt immer wieder einmal vor, dass Teilnehmende zu den Fortgeschrittenen wechseln. Marianne Odink,

ehemalige Oberstufenlehrerin, unterstützt Natascha Dospial in der «Kreativen Sprachwerkstatt».

Der Infostand der «Kreativen Sprachwerkstatt» an der diesjährigen Kulturnacht war gut besucht. Die Spezialitäten, die die Kursteilnehmerinnen mit viel Herzblut für diesen Anlass zubereitet hatten, luden zum Geniessen ein. Das kulinarische Angebot war interkulturell: «Fli» aus dem Kosovo, «Hvorost» aus Kirgisistan usw. locken die Besucher an. An einem Tisch konnten Kinder mit einer Feder ihrer Fantasie freien Lauf lassen.

30 Stände zählte die Laufenburger Kulturnacht am 7. September: Malerei, Musik, Lyrik, Lesung, Ballett, Theater, Filmvorführung, Fotografie usw. Der Abend ist ein Festival von unterschiedlichen Künstlerinnen und Künstler aus der Schweiz und aus Deutschland. Dazu wurden allerlei Spezialitäten offeriert. Ein Angebot für Auge und Ohr, für Magen und Seele.

Die «Kreative Sprachwerkstatt» war im Programm der Kulturnacht die Nr. 15. Sie teilte sich den Stand mit «Kunst und thailändische Spezialitäten» von Edita Soldati. Nicht nur die Geographie verbindet sie mit der «Kreativen Sprachwerkstatt», sondern auch die Geschichte. Sie hat das Angebot «Kreative Sprachwerkstatt» konzipiert und ins Leben gerufen. Edita Soldati ist Deutschlehrerin und Künstlerin. Sie hat auch selbst unterrichtet. Seit vielen Jahren stellt sie die Räumlichkeiten ihrer Kunstwerkstatt gegen ein kleines Entgelt zur Verfügung. Edita Soldati hat sich weitgehend zurückgezogen und stellt sich noch organisatorisch zur Verfügung.

Die «Kreative Sprachwerkstatt» ist ein Projekt des Kantonalen Integrationsprogramms (KIP). Getragen wird es noch von der Integrationsfachstelle «mit.dabei-Fricktal», das eine der sieben Bereiche des Gemeindeverbandes Sozialbereiche Bezirk Rheinfelden (GSBR) ist.



Die Verbindung Staffelegg-Thalheim ist wieder offen.

Foto: zVG

Verbindung Staffelegg-Thalheim wieder offen

Feierliche Wiedereröffnung am vergangenen Mittwoch

(pd) Die Belagssanierung der Staffeleggstrasse zwischen dem Passbeizli Staffelegg und Thalheim hat am 26. Februar 2024 begonnen. Die für die Bauarbeiten notwendige Vollsperrung endete termingerecht nach sechseinhalb Monaten. Die Strasse ist seit dem vergangenen Mittwochabend wieder für alle Verkehrsteilnehmenden offen.

Das ehrgeizige Ziel der Sanierung: Die 1,2 Kilometer lange Strecke soll in sechseinhalb Monaten komplett saniert werden.

Vollsperrung hat sich bewährt

Der motorisierte Individualverkehr wurde während der Bauzeit umgeleitet. Ohne eine Vollsperrung wären die sehr engen Platzverhältnisse während der Bauzeit ein grosses Sicherheitsrisiko für die Bauarbeitenden und Verkehrsteilnehmenden gewesen. Mit der Sperrung konnten die Risiken minimiert werden.

Anlässlich der Wiedereröffnung kann auch ein erstes Mal Bilanz gezogen werden. Philipp Kohler, Projektleiter der Abteilung Tiefbau, sagt dazu: «Die Sicherheit der Bauarbeitenden und die Verkürzung der Bauzeit waren seit Beginn des Projekts vor über vier Jahren ein wesentliches Argument für eine Vollsperrung. Die Bauzeit konnte massiv reduziert werden, da bis zu vier Equipen gleichzeitig an verschiedenen Orten arbeiten konnten. Dies wäre ohne Sperrung nie möglich gewesen».

Der alte schadstoffhaltige Belag

wurde komplett durch einen neuen zweischichtigen Belag ersetzt. Die Strassenkofferrung wurde auf der ganzen Strecke ersetzt und verstärkt, da die Tragfähigkeit ungenügend war. Die Strassenentwässerung ist neu an die neuen Vorgaben angepasst und mehrheitlich mit seitlichen Vertiefungen versehen, die das Wasser auffangen und ableiten – sogenannte Belagsriegeln. Der talseitige Strassenrand musste auf einer Länge von rund 480 Meter mit einem rückverankerten Betonkopfriegel gesichert werden. Hierzu wurden total sechs Kilometer Stahlstangen in den Untergrund getrieben und mit dem darunterliegenden Felsen verbunden. Diese Verankerungen halten den Betonriegel und somit auch die Strasse an Ort. Der Wanderweg von den zwei Parkplätzen auf der Höheren Passhöhe zur Bushaltestelle «Staffelegg Passhöhe» wurde von der Kantonsstrasse abgetrennt oder wegverlegt.

Feierliche Wiedereröffnung

Seit vergangenem Mittwoch ist die Verbindung Staffelegg-Thalheim wieder für den motorisierten Individualverkehr offen. Die Bauarbeiten sind noch nicht vollständig abgeschlossen. Diese restlichen Arbeiten können jedoch unter Verkehr erfolgen.

Die Abteilung Tiefbau des Departement Bau, Verkehr und Umwelt und die am Bau Beteiligten danken allen Verkehrsteilnehmenden, Landwirten, Anwohnerinnen und Anwohnern sowie den Betroffenen in den umliegenden Gemeinden für das entgegengebrachte Verständnis.

laden Sie sich hier die App von fricktal.info:



Die Wochenzeitung

fricktal.info